



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 16'360 mm²

FORSCHUNG

Bio-Dinkel

In den letzten zwei Anbaujahren wurde am Strickhof in Zusammenarbeit mit dem Forum Ackerbau und IG Dinkel ein Praxisversuch unter Biobedingungen angelegt. Dabei wurden die beiden Landsorten Tellenbacher und Werthensteiner im Vergleich zu den beiden altbewährten Urdinkelsorten Ostro und Oberkulmer geprüft. Die vier Sorten wurden in sechzig Meter langen Versuchsstreifen, auf einer Breite von je sechs Metern gesät.

Über die zwei Versuchsjahre überzeugte Tellenbacher durch seinen konstanten und hohen Ertrag. Ostro scheint grössere Ertragsschwankungen über die Jahre zu haben als die Vergleichssorten. Oberkulmer bewegt sich im Mittelfeld, während Werthensteiner nicht zu überzeugen vermag. Die Erträge lagen zwischen 30 und 44 dt/ha. Aus diesen zwei Versuchs-



Bild: Felix Zingg

Die beiden Dinkel-Landsorten Tellenbacher und Werthensteiner wurden in einem Praxisversuch geprüft. Tellenbacher schneidet deutlich besser ab als Werthensteiner.

jahren zeigt sich tendenziell, dass Tellenbacher bezüglich Ertrag im Vergleich zu den altbewährten Dinkelsorten durchaus konkurrenzfähig ist. Die Resultate sind jedoch nicht abschliessend zu bewerten, da es sich lediglich um einen zweijährigen Versuch handelt.

Dinkelprodukte erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit, während die strengen Sortenanforderungen in der Urdinkelproduktion (keine

Einkreuzung mit Weizensorten) die agronomische Weiterentwicklung erschweren. Tellenbacher ist eine reine Dinkelsorte, wird momentan jedoch noch nicht als Urdinkelsorte angenommen. Aufgrund der Versuchsergebnisse sieht das Bio-Versuchswesen am Strickhof ein Potenzial, die Sorte Tellenbacher als Ergänzung in der züchterischen Weiterentwicklung des Urdinkels einzusetzen.

| Felix Zingg, Strickhof ZH